

beliebte Restauration des Herrn Grube, in dessen Hause: Zum Kronprinzen, der Club der Freundschaft sich versammelt, liegen an diesem schönen Stadtpaziergange.

#### Kirchen.

- 1) Hauptkirchen: a) St. Petri Kirche mit einem Glockenspiele, am Berge; der Thurm ist 433 Fuss hoch. (Man vergleiche den musterhaften Versuch einer Geschichte der Kirche St. Petri und St. Pauli, Hamburg 1833, welcher bei Gelegenheit der Jubelfeier des verstorbenen Dr. und Archidiaconus Behrman von dessen Enkel herausgegeben, aber nicht in den Buchhandel gekommen ist.) b) St. Nicolai-Kirche, gleichfalls mit einem Glockenspiele, am Hopfenmarkte; Thurmhöhe 400 Fuss. c) St. Catharinen Kirche, am Grimm; Höhe des Thurms circa 300 Fuss. d) St. Jacobi Kirche, bei der Steinstrasse, mit einem neuerbauten Thurme, von 358 Fuss Höhe. Ueber diese Kirche ist bei Herald 1825 eine kleine Schrift von Fortmann erschienen, mit zwei lithogr. Blättern. e) Die grosse St. Michaelis-Kirche in der Neustadt, am Kraienkamp. Ihr Erbauer war der berühmte Architect Sornia. Die ganze Thurmhöhe beträgt 456 Fuss. (Vergl. Chronologischer Zusammentrag, die Kirche und das Kirchspiel zu St. Michaelis betreffend [von Georg Wortmann], Hamb. 1809.)
- 2) Nebenkirchen: St. Gertruds Capelle, die Kirche im Waisenhaus, im Werk- und Armenhause (nicht öffentlich), und im Spinnhause; der Betsaal im Allgemeinen Krankenhause (hier befindet sich ein treffliches Gemälde von Overbeck, m. s. den Art.: Allgemeines Krankenhause), im Hospital zum Heil. Geist und im Gasthause.
- 3) In der Vorstadt St. Pauli: die St. Pauls-Kirche; in der Vorstadt St. Georg: die heil. Dreieinigkeits-Kirche.

Mehrere von diesen Gotteshäusern enthalten sehenswerthe Gemälde und andere Monumente der Vorzeit: z. B. St. Petri-Kirche:

- 1) Altarblatt: Christus erscheint dem betenden Petrus, von S. Bendixen 1814 gemalt.
- 2) In einer Seiten Capelle nordwärts, ein Holzschnittwerk, das Leben der heil. Barbara vorstellend, ehemaliger Altarschrank in der St. Johannis-Kirche, 1500 gearbeitet.
- 3) Bildniss des Bischofs Ansharius, sehr altes Gemälde, früher in der Domkirche.
- 4) Ueber dem Gestühle der Müller: ein Gemälde von S. Bendixen, die Schreckensnacht in Hamburg vom 25. Decbr. 1813 darstellend.
- 5) Grosses Gemälde neben dem Taufsteine: Scenen aus dem Leben Jesu, von M. de Vos. — St. Nicolai-Kirche: 1) Altarblatt: Christus betet am Oelberge, von S. Bendixen 1829 gemalt. Unten im Querfelde das heil. Abendmahl, von demselben Künstler.
- 2) Ein grosses perspectiv-Gemälde von Gabriel Engel.
- 3) Das jüngste Gericht, von Schwarz gemalt.
- 4) In einer kleinen Capelle nach Süden: der älteste Denksteine in Hamburg, mit einem Wappen des J. von Utrecht, der die Seeräuber schlug. St. Catharinen Kirche: 1) Altarblatt: Christus segnet die Kinder u. s. w., von Faber gemalt.
- 2) Zwei sehr schöne altdenische Gemälde auf Goldgrund, aus A. Dürer's Zeit, Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu.
- 3) Ein perspectiv-Gemälde von G. Engel.
- St. Jacobi-Kirche: 1) Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorf dem ältern, Copie nach v. Dyck; (war früher in der heil. Geist-Kirche.)
- 2) Grablegung Christi; schöne alte Copie nach F. Baroccio.
- 3) Zwei Epitaphien, von Rund gemalt.
- St. Michaelis-Kirche: Altarblatt: Die Auferstehung Christi, vom Professor Heinrich Tischbein in Kassel. Unten im Querfelde das heil. Abendmahl, von demselben.

Die Deutsch-Reformirte Gemeinde hält ihren Gottesdienst in ihrer Capelle auf dem Valentinskamp; die Französisch-Reformirte in der Königstrasse, im Hause No. 34.

Die hier anwesenden Mitglieder der Englisch-Bischöflichen Kirche halten ihre gottesdienstlichen Versammlungen im Logen-Saale auf der grossen Drehbahn.

Der Englisch-Reformirte Gottesdienst wird jetzt, nachdem sich die Gemeinde, mit Genehmigung Eines Hochedden Raths, eine eigene Capelle auf Johannisbollwerk erbaut hat, in derselben gehalten. Das Haus des Englisch-Reformirten Predigers befindet sich an dieser Capelle.

Der Katholische Gottesdienst findet in der kleinen Michaelis Kirche statt, welche, der Katholischen Gemeinde seit 1811 eingeräumt, ihr 1824 überlassen wurde, und jetzt neu ausgebaut ist.

Der neue Tempel der israelitischen Gemeinde (m. s. diesen Artikel) ist in der Brunnenstrasse, südlich von grossen Neumarkt. Die Israeliten des alten Ritus halten ihren Gottesdienst in ihren Synagogen; (die neu erbauete an der Altenwallstrasse wurde im October 1835 durch religiöse Ceremonie und eine Rede des geistlichen Beamten, Herrn Bernays, feierlich zum Gottesdienste eingeweiht.)

Koch- u. Haushaltungs-Institut, Privat-, (Neuerwall No. 33.)

Diese, den 17. März 1831 von Frau Hommer, geb. Fabian, nach wiederholter Aufforderung und durch die freundliche Theilnahme und Unterstützung angesehenen Frauen unserer Vaterstadt begründete Anstalt hat sich eines glücklichen Fortganges zu erfreuen, um so mehr, da es der Vorsteherin jetzt gelungen, ein passendes Local zu finden, welches so eingerichtet ist, dass die Schülerinnen ganz ungestört sowohl in der hellen Küche, als auch in der Garderobe sind, und überdies einen kleinen Garten benutzen können, ein Umstand, der mancherlei Vortheile gewährt. Frau Hommer ist als geschickte, achtungswerthe Lehrerin bewährt gefunden und unbedenklich kann man ihr Töchter und Pflegebefohlene, die sich zu tüchtigen practischen Hausfrauen ausbilden sollen, anvertrauen. Das Honorar für den Unterricht eines Jahres ist 40 Thaler; jedoch mit vierteljährlicher Vorausbezahlung. Wenn allerdings ein solcher einjähriger Cursus als Regel anzunehmen, so kann doch nach Verhältnis der gemachten Fortschritte der Schülerinnen die Lehrzeit nach vorhergehender schriftlicher Uebereinkunft, in welcher eine vierteljährliche Kündigung, oder wenn diese nicht erfolgt, eine verhältnissmässiger Ersatz festgesetzt wird, abgekürzt werden.

Es werden in diesem Institute gelehrt: Die Vorbereitung des Einschlachtens, die Reinigung und Behandlung aller Esswaaren, des Fleisches, Geflügels, Wildprets, der Fische, Gemüse etc., die der Gesundheit angemessene, wohlschmeckende Zubereitung der Speisen, mittelst Kochens, Bratens, Backens, Schmorens etc.; die Bereitung aller Arten Puddinge, Pasteten etc., des Backwerks, der Gallerte und Gelees, das Einmachen der Früchte; Anleitung zur Aufbewahrung der Esswaaren, überhaupt, alle und jede Haushaltungs-Kenntnisse.

Auch können tüchtige und mit hinlänglich beglaubigten guten Zeugnissen versehene Mädchen, wenn sie die gewöhnliche Küchenarbeit verrichten wollen, das Kochen unentgeltlich erlernen. Ausser diesen wird während der Lehrstunden Niemand, als die jungen Damen, in die Küche gelassen.

Uebrigens ist täglich um 2½ Uhr table d'hôte und zu jeder Zeit kann man in einem besonderen Zimmer Frühstück, Mittag- und Abendessen erhalten. Bestellungen für Gesellschaften und Hochzeiten ausserhalb des Hauses werden stets angenommen und pünktlich besorgt.

Kornhaus, das, im alten Wandralm; ein grosses Gebäude von drei Stockwerken, (erbaut im Jahre 1660,) welches jetzt der Hambur-